

Pressemitteilung

Schüler werden Lebensretter

WHO befürwortet „Kids save lives“ – für mehr als 200.000 zusätzliche gerettete Leben weltweit

Nürnberg, 26. Februar 2015. „Leben retten ist kinderleicht – jeder kann es und man kann nichts falsch machen!“, fasst Prof. Bernd W. Böttiger, Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e. V. (DGAI), die bundesweite Kampagne „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“ zusammen. Letzten Sommer überzeugten die Kampagneninitiatoren den Schulausschuss der Kultusministerkonferenz, das Thema Wiederbelebung für Schüler ab der siebten Klasse in den Unterricht zu integrieren. „In Deutschland können so 10.000 Leben zusätzlich gerettet werden. Weltweit könnten es schätzungsweise über 200.000 sein, wenn alle Schüler in Wiederbelebung unterrichtet werden“, so Prof. Hugo Van Aken, DGAI. „Deshalb freuen wir uns, dass die WHO unser Projekt „Kids save Lives“ befürwortet und das Thema Wiederbelebung so global im Schulunterricht Beachtung findet!“ Informationen zur Kampagne stehen auf www.einlebenretten.de bereit.

Der plötzliche Herztod kann jeden treffen. „In Europa und den USA sterben deshalb jährlich rund 700.000 Menschen – das sind 2.000 Menschenleben pro Tag“, macht Böttiger auf die Situation aufmerksam. Damit ist der plötzliche Herzstillstand eine der häufigsten Todesursachen weltweit. Besonders bei einem Herzstillstand ist es unerlässlich, schnell zu handeln: Bereits nach drei Minuten wird das Gehirn nicht mehr genügend mit Sauerstoff versorgt – es treten unwiderrufliche Schäden auf. Mit einer einfachen Herzdruckmassage kann der Restsauerstoff im Blut zirkulieren und so bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die Überlebenschancen entscheidend erhöhen. Van Aken erklärt: „Auch ohne Ersthelferkenntnisse ist es einfach, Leben zu retten! „Prüfen. Rufen. Drücken!“ lautet die Devise: Prüfen, ob die Person noch atmet. Unter der europaweit gültigen Notrufnummer 112 den Rettungsdienst rufen. Fest und mindestens 100 Mal pro Minute in der Mitte des Brustkorbs drücken und nicht aufhören, bis Hilfe eintrifft.“

Zwei Stunden pro Schuljahr genügen

2006 stellten Van Aken und seine Kollegen in einer Studie fest, dass die Einführung eines Reanimations-Trainings in Schulen praktikabel ist. „Die Schüler können schon nach einmaligem Training das theoretische und praktische Wissen über einen längeren Zeitraum anwenden. Bei einer

Stiftung Deutsche Anästhesiologie

Roritzerstraße 27, 90419 Nürnberg
Tel +49 (0) 911 9337810
Fax +49 (0) 911 3938195
kontakt@einlebenretten.de

Vorsitzender des Stiftungsvorstandes:
Prof. Dr. med. h. c. Klaus van Ackern
Sitz Nürnberg, Amtsgericht Nürnberg
Steuer-Nr. 241/110 / 92105

Eine Initiative von:

Berufsverband Deutscher Anästhesisten e.V.
Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie
und Intensivmedizin e.V.

In Kooperation mit:

German Resuscitation Council e.V.
Stiftung Deutsche Anästhesiologie

Unter der Schirmherrschaft des:



**Bundesministerium
für Gesundheit**

jährlichen 2-stündigen Auffrischung wird sogar ein dauerhafter Lernerfolg erreicht“, so Van Aken. Dabei spiele es keine Rolle, ob die Schüler von professionellen Rettungshelfern ausgebildet wurden oder von gut geschulten Lehrern. „Die Schüler lernen nicht nur selbst – sie zeigen das Gelernte auch zu Hause ihren Eltern und Geschwistern. So werden noch mehr Menschen zu Lebensrettern ausgebildet!“, ergänzt Böttiger. Wichtig sei außerdem, dass die Schüler vor der Pubertät mit dem Thema in Berührung kommen, da die Hemmschwellen dann noch nicht so ausgeprägt sind.

Seit Kampagnenstart Anfang 2013 führten Deutschlands Anästhesisten zahlreiche Reanimationstrainings an Schulen durch. Die Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie des Universitätsklinikums Münster hat gemeinsam mit Schülern aus dem Raum Münster sogar einen Weltrekord im Reanimationstraining aufgestellt: „Im Rhythmus von 100 Beats per Minute drückten knapp 12.000 Schüler auf ihre Übungspuppe – ein Erlebnis, das die Teilnehmer nicht vergessen werden“, sagt Van Aken.

Kinderleicht zu merken: Prüfen. Rufen. Drücken!

Seit 2012 fördern Anästhesisten in Deutschland, vertreten durch die DGAI, den Berufsverband Deutscher Anästhesisten e. V., den Deutschen Rat für Wiederbelebung und die Stiftung Deutsche Anästhesiologie, gestützt vom Bundesministerium für Gesundheit, mit Ihrer Kampagne „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“ die Steigerung der Reanimationsrate durch Laien. So findet auch in diesem Jahr vom 19. bis 26. September 2015 die „Woche der Wiederbelebung“ statt. Die bundesweit von teilnehmenden Kliniken, Praxen und Hilfsorganisationen durchgeführte Aktionswoche will das Bewusstsein für Erste Hilfe schärfen und zum Handeln im Notfall motivieren – auch durch gezielte Aktionen für Schüler. Im Mittelpunkt steht der Dreiklang der Reanimation: „Prüfen. Rufen. Drücken!“ Das bedeutet: Prüfen, ob die Person noch atmet. Unter der europaweit gültigen Notrufnummer 112 den Rettungsdienst rufen. Fest und mindestens 100 Mal pro Minute in der Mitte des Brustkorbs drücken und nicht aufhören, bis Hilfe eintrifft – wirklich kinderleicht zu merken.



Bildmaterial: Prüfen. Rufen. Drücken!
Bildquelle: BDA/DGAI

Endlich Klarheit! Die häufigsten Fragen

- **Ist eine Mund-zu-Mund-Beatmung notwendig?**

Die Mund-zu-Mund-Beatmung ist nicht die entscheidende Maßnahme bei Menschen mit plötzlichem Herzstillstand. Lebensrettend ist die ist die Herzdruckmassage. Wenn Sie in Mund-zu-Mund-Beatmung ausgebildet sind, dann tun Sie es - zur Erinnerung: 30mal drücken und danach zweimal beatmen. Wenn nicht, konzentrieren Sie sich auf die Herzdruckmassage. Damit ist schon viel gewonnen!

- **Ist bei einem Herzstillstand die stabile Seitenlage wichtig?**

Nein, denn der Betroffene kann auf diese Weise weder beatmet werden, noch kann der Ersthelfer ihn wiederbeleben. Der Ersthelfer sollte bei einem Herzstillstand gleich mit der Herzdruckmassage beginnen.

- **Kann ich rechtlich belangt werden, wenn ich etwas falsch mache?**

Sie können nichts falsch machen! Jede Hilfe ist erste Hilfe. Sie können und dürfen Herzdruckmassage durchführen und einen Defibrillator anwenden. Auch wenn Sie dies nie oder lange nicht mehr geübt haben, es könnte lebensentscheidend sein.

- **Wo und wie schnell muss ich bei der Herzdruckmassage drücken?**

Drücken Sie fest in der Mitte des Brustkorbs mindestens 100 Mal pro Minute, das entspricht einem Disco-Beat. Denken Sie also an einen Song, wie z. B. „Stayin` Alive“ von den BeeGees oder „Rock Your Body“ von Justin Timberlake. Sie haben den Rhythmus einer Herzdruckmassage. Wechseln Sie sich mit anderen Ersthelfern ab.



www.einlebenretten.de

4.378 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Gerne schicken wir Ihnen die abgebildete Grafik auch in Druckqualität zu.

Bei Veröffentlichung freuen wir uns über ein Belegexemplar:

Pressekontakt:

Circle Comm GmbH – Agentur für Gesundheitskommunikation

Heidelberger Landstr. 8

64283 Darmstadt

Tel: (06151) 36 0 87-0 / Fax: (06151) 36 0 87-29

Stephanie Wodtcke (-21)

stephanie.wodtcke@circlecomm.de